

Erscheint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 2.10 M.,
durch die Post zugestellt 2.40 M.,
für Montabaur monatlich 70 Pf.,
durch unsere Agenturen frei ins
Haus monatlich 75 Pf.

Fernruf Nr. 10.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigengebühren für die
6-gespaltene kleine Zeile oder
deren Raum 20 Pf.

Reklamen d. Doppelzeile 40 Pf.

Anzeigen finden im ganzen
Kreis die wirksamste Verbreitung.

Beilagen nach Vereinbarung.

Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.

Nr. 8.

Montabaur, Montag, den 14. Januar 1918.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des
Hufbeschlaggewerbes für das Jahr 1918 findet, wie
folgt statt: am 23. März, am 22. Juni, am 28. Sep-
tember, am 21. Dezember.

Meldungen zur Prüfung sind an den Herrn Regie-
rungs- und Geheimen Veterinärarzt Peters in Wiesbaden,
Adelheidsstraße Nr. 88, welcher der Vorsitzende der Kom-
mission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. Der Geburtschein,
den Aufenthalt während der letzten drei Monate
vor der Meldung.
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische
Ausbildung.
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls
wann und wo der sich Meldende schon einmal
erfolgrich einer Hufschmiedepflichtung sich unterzogen
hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkte
— was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — be-
rufsmäßig tätig gewesen ist.
5. die Prüfungsgebühr von 10 M. nebst 5 Pf.
Postbestellgeld.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermin wird den
Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.
Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Reg.-
Amtsblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter
Amtsblatt von 1903 Seite 443/44 abgedruckt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1917.

Der Regierungspräsident
J. B. v. Sigmund.

Ich nehme Bezug auf die Kreisblattbekanntmachung,
wonach sämtliche Hauschweine bis 31. Januar d. J.
abgeschlachtet werden müssen.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister wieder-
holt ortsüblich bekannt zu machen, daß die Haus-
schlachtungs-Anträge bis spätestens 25. Januar
hier vorliegen müssen.

Später eingehende Anträge können in der
Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Montabaur, den 14. Januar 1918.

Der Königl. Landrat: Vertuch.

Montabaur, den 13. Januar 1918.

Die Kinderheilanstalt zu Orb bei Selnhausen, ein
Soolbad, geeignet für kranke Kinder mit allgemeinen Er-
nährungsstörungen (Scrophulose, Rachitis) stellt der Pro-
vinz Hessen-Rhassau alljährlich zwei Freistellen zur Ver-
fügung.

Eltern derartiger Kinder, die nicht imstande sind, aus
eigenen Mitteln die Kurkosten zu tragen, wollen bis 10.
Februar cr. diese beim Landratsamt anmelden. Es
werden alsdann die Hilfsbedürftigsten zur Aufnahme in
die fragliche Anstalt empfohlen werden.

Der Kgl. Landrat: Vertuch.

XVIII. Armee-Korps

Stellvertretendes Generalkommando.

M III b. Tgb.-Nr. 25 002/7334.

Garnement der Festung Mainz.

Abt. III. Pol. Nr. 49 005/23 573.

Betr.: **Zu- und Strohablieferungen für den
Kriegsbedarf.**

Frankfurt a. M., den 29. Dezember 1917.

Verordnung.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belage-
rungsstand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des
Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir
für den Befehlsbereich des XVIII. Armee-Korps und der
Festung Mainz:

Alle Personen, die zur Ablieferung von Heu oder
Stroh für den Kriegsbedarf von den zuständigen Stellen
aufgefordert werden und dazu im Stande sind, haben
der Aufforderung Folge zu leisten und die Lieferung recht-
zeitig zu erfüllen.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu
einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit
Haft oder Geldstrafe bis 600 Mark bestraft.

Der stellv. Kommandierende General.

Riedel,

Generalleutnant.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Bausch,

Generalleutnant.

Nichtamtlicher Teil.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 12. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesechtstätigkeit blieb auf Artillerie- und Wurf-
minenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der **mazedonischen und italienischen Front**
ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 13. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ostlich und nordöstlich von Armentières sowie in der
Gegend von Lens war die englische Artillerietätigkeit tags-
über rege. Auch in den anderen Abschnitten lebte sie vor-
übergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front Artilleriekämpfe. Stär-
kere französische Abteilungen, die nordwestlich von Reims,
in der Champagne und nordöstlich von Avocourt zur Er-
kundung vorstießen, wurden im Nahkampf zurückgeworfen.
Südwestlich Ornes brachte ein eigenes Unternehmen Ge-
fangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den östlichen Maasshöfen und in den mittleren
Bogesen zeitweilig erhöhte Feuerstätigkeit.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden gestern sechs feind-
liche Flugzeuge und drei Fesselballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische und italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 12. Jan. (Amtlich.) Auf dem nördlichen
Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten 6 Dampfer zum
Opfer, von denen die Mehrzahl dicht unter der englischen
Ostküste ungeschädigt der dort besonders starken Bewachung
versenkt wurde. Zwei Dampfer wurden aus ein und
demselben Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB Berlin, 13. Jan. (Amtlich.) Neue U-Boots-
erfolge im westlichen Teile des Sperrgebietes um England:
19 000 Brutto-Register-Tonnen.

In kühnen und geschickt durchgeführten Angriffen schoß
eines der U-Boote unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung
vier große Dampfer aus stark gesicherten Geleitzügen heraus.

Die Friedensverhandlungen.

(W. B.) Brest-Litowsk, 11. Jan. Im Sinne
des in der gestrigen Plenarsitzung gefaßten Beschlusses
traten gestern Nachmittag die Abordnungen der Dele-
gationen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rußlands
zu einer Besprechung zusammen. Es wurde vereinbart,
daß die von der russischen Delegation am 27. Dezember
vorgeschlagene Kommission zur Beratung politischer und
territorialer Fragen gebildet werden soll, und daß parallel
mit den Beratungen dieser Kommission Vorbe-
sprechungen der Fachreferenten der einzelnen Delegationen
über die Regelung der wirtschaftlichen und rechtlichen
Fragen stattzufinden hätten. Es wurde des weiteren ver-
einbart, daß die erwähnte Kommission am 11. Januar
ihre Beratungen beginnen sollte.

WTB Brest-Litowsk, 12. Jan. Zu Beginn der
heutigen Plenarsitzung, die 11 Uhr 30 Min. vormittags
eröffnet wurde, gab der Vorsitzende Graf Czernin folgende
Erklärung ab:

Anerkennung der Selbständigkeit der ukrainischen Delegation durch den Vierbund.

In der Plenarsitzung vom 10. d. M. hat der Herr
Staatssekretär der ukrainischen Volksrepublik der Dele-
gation der vier verbündeten Mächte die Note des Gen-
sekretariats der ukrainischen Volksrepublik vom 24. De-
zember 1917, Nr. 726, übergeben. Diese Note enthielt

unter Punkt 7 die Erklärung, daß die durch das General-
sekretariat vertretene ukrainische Volksrepublik in volks-
rechtlichen Angelegenheiten selbständig auftritt, und daß
sie gleich den übrigen Mächten an allen Friedensverhand-
lungen, Konferenzen und Kongressen teilzunehmen wünsche.
In Erwiderung hierauf beehrte ich namens der Delega-
tionen der vier verbündeten Mächte nachstehendes zu er-
klären: Wir erkennen die ukrainische Delegation als selbstän-
dige Delegation und als bevollmächtigte Vertretung der selb-
ständigen ukrainischen Volksrepublik an. Die formelle
Anerkennung der ukrainischen Volksrepublik als selb-
ständiger Staat durch die vier verbündeten Mächte bleibt
dem Friedensvertrage vorbehalten.

Auch Trozki erklärte sich für die selbständige Teilnahme der Ukrainer.

Der ukrainische Staatssekretär Golubowitsch erklärte
hierauf, die Deklaration der vier verbündeten Mächte zur
Kenntnis zu nehmen. Auf Grund derselben werde seine
Delegation an den Friedensverhandlungen teilnehmen.

Um den Frieden.

Bedeutende Beratungen in Berlin.

WTB Berlin, 13. Jan. (Amtlich.) S. M. der
Kaiser empfing gestern morgen Seine Kgl. Hoheit den
Kronprinzen. Später hörte Seine Majestät den General-
stabsvortrag und empfing den neuernannten Schweizerischen
Gesandten Dr. Mercier in Antrittsaudienz. Der Ge-
sandte wurde im Anschluß hieran von Jhr. Maj. der
Kaiserin empfangen.

WTB Berlin, 14. Jan. Seine Majestät der Kaiser
und Jhre Majestät die Kaiserin nahmen gestern vormittag
an dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-
kirche teil. Seine Majestät hörte später den Vortrag des
Reichskanzlers und den des Generalfeldmarshalls von
Hindenburg.

Berlin, 13. Jan. Durch das Eintreffen des Kron-
prinzen in Berlin sind verschiedene bedeutende politische
Beratungen eingeleitet worden. Gestern nachmittag ist
der Kronprinz vom Kaiser empfangen worden. Gleich-
zeitig haben gestern zwischen Hindenburg und
Ludendorff und zahlreichen leitenden Persönlich-
keiten Beratungen stattgefunden. Heute nachmittag
finden Besprechungen mit der Obersten Heeresleitung und
dem Reichskanzler Grafen Hertling statt. Das Ergebnis
dieser Konferenzen wird morgen Gegenstand gemein-
samen Vortrags beim Kaiser bilden, an dem alle be-
teiligten Personen teilnehmen werden. Ein Kronrat im
eigentlichen Sinne wird diese Besprechung nicht sein, da
nicht alle Staatsminister an ihr teilnehmen. Trotzdem kommt
dieser Beratung beim Kaiser große Bedeutung zu, und die
freikonservative „Post“ sagt, es könne keinem Zweifel unter-
liegen, daß sich diese Beratungen auf die östliche Frie-
densfrage bezögen. Die „Kreuzzeitg.“ schreibt: Wir
glauben sagen zu können, daß nach unserer Kenntnis der
Dinge die Reichsleitung sich in diesen Tagen in der Tat
vor Entscheidungen gestellt sieht, die für den ganzen
weiteren Verlauf und Ausgang des Krieges von höchster
Bedeutung sein werden.

Hertlings Antwort.

* Berlin. Der Reichskanzler Graf Hertling beab-
sichtigt in dieser Woche im Hauptauschuss zu den jüngsten
Ausführungen Lloyd Georges und zu der Botschaft des
Präsidenten Wilson Stellung zu nehmen und nach den
bis jetzt getroffenen Vereinbarungen mit den Parteiführern
wird das voraussichtlich am kommenden Mittwoch
geschehen.

Italien für ein Friedensangebot.

* Zürich, 12. Januar. (Ab.) Nach einer Mel-
dung der in Rom erscheinenden „Italia“ beantragt Italien
bei der in Paris demnächst stattfindenden Beratung der
Ententemächte die Unterbreitung direkter Friedens-
vorschläge an die feindlichen Mächte.

Die Reden Lord Georges u. Wilsons.

Italien will eine gemeinsame Erklärung.

* Lugano, 12. Jan. Die italienische Regierung trat heute in zwei Sitzungen, am vormittag und am nachmittag, zusammen, um sich mit der Begrenzung der italienischen Ansprüche durch die letzten Reden Lord Georges und Wilsons auseinanderzusetzen, und sie wird, wie die offizielle Presse klar erkennen läßt, bei den Verbündeten beantragen, eine gemeinsame Erklärung über die Kriegsziele des Verbandes zu erlassen. Die Erregung über die Begrenzung der italienischen Ansprüche durch die beiden führenden angelsächsischen Staatsmänner zittert auch heute in der italienischen Presse nach, und die Konsulten sieht keinen anderen Weg, daß die Ansprüche Italiens von den eigenen Verbündeten in bindender Form anerkannt werden, als die Ausarbeitung eines neuen gemeinsamen Friedensprogramms unter direkter Teilnahme Italiens. Man fühlt in Italien, daß der Krieg nicht nur ins Stadium der Liquidation getreten ist, sondern, daß die Friedensverhandlungen zwischen beiden Gruppen praktisch schon begonnen haben und zwar nicht durch die Zusammenkünfte von Presti-Bitovst, sondern auch durch die ununterbrochen sich folgenden öffentlichen Kriegszieleklärungen der beiderseitigen führenden Staatsmänner. Besonders schwer ist in Italien nun die Sorge darüber, daß Oesterreich-Ungarn nicht nur ungeschwächt, sondern durch Annahme der österreichisch-polnischen Lösung vergrößert und durch eine innere Neuordnung gestärkt aus dem Krieg hervorgeht, sodas der italienische Ruf nach Zertrümmerung Oesterreichs ungehört bleibt und Italien weniger nachgiebige Nachbarn haben wird als bisher. Deshalb hat Italien den beiden angelsächsischen Staatsmännern ihre freundlichen Worte, womit sie Oesterreich-Ungarn umworben, sehr übel genommen. Weiter scheint der italienische Imperialismus bei den eigenen Verbündeten wachsendem Mißtrauen zu begegnen, und der bekannte Pariser „Secolo“-Korrespondent stellt fest, daß das französische Volk der Ansicht ist, die italienischen Ansprüche verüben von allen am besten einige Abstriche. Die Erklärung, welche Italien bei dem Verbandsbeirat beantragt, soll sich also von den Reden Lord Georges und Wilsons dadurch unterscheiden, daß die Ansprüche Italiens weiter gefaßt werden und Oesterreich-Ungarn weniger zuvorkommend behandelt wird. Dagegen sollen, wie eine römische Korrespondenz des „Corriere della Sera“ schreibt, auch bei dieser Gelegenheit durch schöne Phrasen die praktischen Forderungen des Verbandes selbst Lügen gestraft und versucht werden auf die Völker Rußlands und Deutschlands im Sinne der Entente einzuwirken.

Die neue Pariser Konferenz.

Das Datum für die Pariser Konferenz ist noch nicht festgesetzt. Es ist indessen sicher, daß sie in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden werde.

Die Friedensoffensive der Entente.

Rotterdam, 12. Jan. (zb.) „Daily Chronicle“ meldet den bevorstehenden Zusammentritt einer Konferenz britischer Dominionen zur Vorbereitung einer allgemeinen Friedenskonferenz.

Frankreich.

Vor einer Kriegszieleklärung Clémentaus.

* Amsterdam, 13. Jan. Der „Matin“ meldet, daß Clémentau Anfang der kommenden Woche in der Kammer eine Erklärung abgeben wird, welche eine deutliche Formulierung von Frankreichs Forderungen betr. eine mögliche Grundlage für Friedensverhandlungen umfassen wird. [„Möglich“ natürlich im Sinne der alten Raubziele, wie sie jüngst erst Pichon wieder so blendend verkündet hat!]

Truppenbedarf an der französischen Front.

Lugano, 12. Jan. (Z.U.) Ein Pariser Bericht des „Secolo“ deutet an, daß infolge der Ereignisse in Rußland auf der Westfront sich große Veränderungen vollziehen können und daß es, um den Mannschafbestand möglichst zu schonen, nötig sein werde, die Front vor allem mit den mechanischen Mitteln der Kriegführung reichlicher auszustatten.

Außerdem werde es nötig sein, über den ganzen Menschenbestand der Entente einheitlich zu verfügen, das heißt, es wird der alte Gedanke der französischen Regierung wieder aufgenommen und Italien darauf vorbereitet, daß italienische Truppen, sobald es nötig sein wird, in Frankreich verwendet werden müssen.

Auch Indien fordert Selbständigkeit.

Haag, 12. Jan. (zb.) Aus London wird berichtet: Die Nationalitätenkonferenz in Kalkutta (Indien) hat in ihrer Schlusssitzung mit allen Stimmen einen Antrag angenommen, worin die Einsetzung einer verantwortlichen und selbständigen Regierung in Indien in einem bestimmten, kurzen Zeitraum gefordert wird. In der Zwischenzeit soll eine vorläufige Regierung, wie der Kongreß der Mohammedaner sie vorgeschlagen hat, Indien zu verwalten.

Amerika.

„Soldaten oder Getreide.“

WTB Rotterdam, 10. Jan. Die „Nieuwe Courant“ lenkt in einem Artikel die Aufmerksamkeit auf den heutigen Reuterbericht, daß die amerikanische Regierung daran denkt, **Getreide anstatt Truppen** nach Europa zu schicken. Das Blatt schreibt, die Alternative „Soldaten

oder Getreide“ bedeute, daß für beide zusammen kein Schiffsraum mehr vorhanden ist.

Berlin, 12. Jan. Zu der Nachricht aus Washington, daß Amerika **Weizen**, aber **keine Truppen** nach Europa schicken wolle, heißt es in der „Nordd. Allg. Ztg.“, die von Reuter in hochoffiziöser Form verbreitete Meldung bedeute den zweiten schweren Schlag, den die Entente im vierten Kriegsjahr erleide. Entleide man die Meldung aller höflichen Umschreibungen, so ergebe sich der Entschluß, für absehbare Zeit nicht auf das europäische Schlachtfeld zu gehen.

Locales und Provinzielles.

** Montabaur, 14. Jan. Am Mittwoch, den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Stadtverordnetenvorstehers und dessen Stellvertreters. 2. Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreters. 3. Wahl der Kommissionen. 4. Wahl des Schiedsmanns und dessen Stellvertreters. 5. Beschlußfassung über Stadtverordneten-Ergänzungswahl 3. Klasse. 6. Umgestaltung der Elektra. 7. Erhöhung des Strompreises für Licht- und Kraftstrom. 8. Rechnungsvoranschlag 1918.

[1] Montabaur, 14. Jan. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat den Gewerbeinspektor Hockemann mit der vertretungsweisen Verwaltung der Gewerbeinspektion in Montabaur beauftragt.

** Die Handelskammer zu Limburg (Bahn) macht Firmen ihres Bezirks, welche die Ausfuhr nach Rumänien wieder aufnehmen wollen, auf Wunsch diesbezügliche Mittelungen.

! Baumbach. Dem Kanonier Jos. Gerhards (Sohn des Herrn Peter Jos. Gerhards aus Baumbach) wurde wegen bewiesener besondere Tapferkeit in den Kämpfen in Flandern das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

** Vom Westerwald. Die diesjährigen Holzschlängen sind allenthalben im Gange und werden teils durch Hilfsdienstpflichtige, teils durch Kriegsgefangene angeführt. Nach Ruhböllern und besonders nach Grubenholt herrscht rege Nachfrage. Die Preise sind daher gegen früher enorm gestiegen. Es werden durchschnittlich bezahlt: für Eichenstämme 42 Mk., Buchenstämme 45 Mk., Fichtenstämme 32 Mk. und Kiefernstämme 31 Mk. der Festmeter.

Zur Schweineumlage im Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Schweinehalter, welche ihre nicht zu Zucht- oder Haushaltungszwecken unbedinigt benötigten Schweine an die Kreisammestelle des Viehhandelsverbandes abliefern müssen, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Preiszuschläge für mindergewichtige Schweine nur bis zum 15. Januar ds. Js. einschließl. gezahlt werden dürfen. Die Schweinehalter wollen daher darauf achten, daß ihre Tiere bis zum 15. Januar dieses Jahres abgeliefert werden, da sie sonst des Preiszuschlages verlustig gehen. Für Schweine, welche vor dem 15. Januar von der Organisation des Viehhandelsverbandes bzw. der Kommunalverbände fest gekauft bzw. sichergestellt sind, deren Ablieferung sich aber nicht mehr vor dem 15. Januar bewerkstelligen läßt, kann der erhöhte Kaufpreis auch noch nach dem 15. Januar ds. Js. gezahlt werden, vorausgesetzt, daß die Ablieferung spätestens bis zum 31. Januar ds. Js. erfolgt.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts

zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Hilfsdienstpflichtige werden zur Verwendung bei Militärbehörden und Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet für folgende Beschäftigungsarten gesucht:

Berichtsdienst, Post- und Telegraphendienst, Maschinen- und Hilfschreiber, Botendienst, Technischerdienst, Kraftfabriken, Eisenbahndienst, Bäcker und Schlächter, Handwerker jeder Art, land- und forstwirtschaftlicher Arbeitsdienst. Anderer Arbeitsdienst jeder Art, Pferd- und Pferdepflege, Viehwärter, Sicherheitsdienst (Bahnschutz, Gefangenen- und Gefängnisbewachung), Krankenpflege.

Hilfsdienstpflichtige mit französischen oder vlämischen Sprachkenntnissen werden besonders berücksichtigt.

Hilfsdienstpflichtige im wehrpflichtigen Alter werden nicht angenommen.

Bis zur endgültigen Ueberweisung an die Bedarfsstellen des besetzten Gebietes wird ein „vorläufiger Dienstvertrag“ abgeschlossen. Die Hilfsdienstpflichtigen erhalten: freie Verpflegung oder Geldentschädigung für Selbstverpflegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Benutzung der Feldpost, freie ärztliche und Lazarettbehandlung, sowie angemessenen Lohn für die Dauer des vorläufigen Dienstvertrages. Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst bei Abschluß des endgültigen Dienstvertrages festgesetzt werden und richtet sich nach Art und Dauer der Arbeit sowie nach der Leistung; eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert. Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zulagen gewährt für in der Heimat zu verforgende Familienangehörige.

Die Versorgung Hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden, und ihre Hinterbliebenen wird noch besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen: das Bezirkskommando in Oberlahnstein.

Es sind beizubringen: etwaige Militärpapiere, Beschäftigungsausweis oder Arbeitspapiere, erforderlichenfalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst (Ablehrschein), Angaben, wann der Bewerber die Beschäftigung antreten kann. Eine vorläufige ärztliche Untersuchung erfolgt kostenlos bei der Meldung beim Bezirkskommando.

Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M.

Statt Karten!

Gretchen Keiner
Joseph Racky

Leutnant d. Res. 3. St. i. Uelau

Verlobte.

Montabaur

Oberjosbach i. C.

Januar 1918.

Todes- & Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Frau Theodor Hoffmann Witwe

María Josefa geb. Kissler

am 12. Januar 1918, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Alter von 86 Jahren, nach längerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, den 13. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Januar, morgens 8 Uhr statt; das Traueramt folgt unmittelbar darauf.

Zahlungsaufforderung.

Die rückständigen Pacht-, Gras- und Holzgelder sind bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung bis zum 25. Januar cr. zu zahlen.

Die Einzahlung kann auch auf das Postsparkonto Köln Nr. 25354 geschehen.

Dierdorf, den 12. Januar 1918.

Fürstlich Wiedische Rentei.
Zeyher.

Für Sauche-Ableitungsröhre

Eisenblech verzinkt, 4,00 Mtr. lang, 10 Ctm. Durchm., 4,00 Mtr. lang, 15 Ctm. Durchm., an jedem Ende ein Flanschring, von Dampfheizung herrührend, billig zu verkaufen.

Michael Beiser, Möbelfabrik,
Dampf-Sägewerk, Coblenz-Roselweiß.

Für Heereslieferungen:

Schreiner,
Schmiede,
Schlosser und
Ölsmonteur

für elektrische Installationen
sowie gesucht.

Westerwälder
Elektro-Osmose
Tongewerkschaft,
Staudt.

Büdergeselle und Lehrling gesucht.

Josef Hübingen,
Volkstafelhalle, Montabaur.

3 Jah. fette

Maßnahmen

zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Älteres Mädchen (auch Kriegerfrau)

das auch Gartenarbeit versteht, zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Junge Fahrkub

zu verkaufen bei
Peter Flügel, Boden.

Ein tüchtiger, raves
Dienstmädchen

sofort gesucht.

Jacob Baus, Söhr.

Ähtiges

Dienstmädchen

gesucht.
Hotel Pler, Badamar.

Dienstmädchen

zum 1. Februar gesucht.
Frau S. Reich,
Montabaur.

Junge, gute

Fahr- u. Milchkuh

zu verkaufen.
Stauscheid, Reuhäuserstr. 8.

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit
sucht
Hotel Schlemmer.